

35 neue Verkehrshelfer sichern Schulwege in Magdeburg

Bundesprogramm „Soziale Teilhabe am Arbeitsmarkt“ verhilft zur Wiederbelebung der im Vorjahr unter Protest eingeschlafenen Lotsen-Kultur

Von Katja Tessnow
Magdeburg • Für einigen Unmut und vor allem für Sorge unter Eltern von Grundschulern hatte im vergangenen Jahr das Auslaufen des Verkehrshelfer-Programms zur Schulwegsicherung in Magdeburg gesorgt. Jetzt vermeldet die kommunale Gesellschaft für Ausbildung, Qualifizierung und Beschäftigung (AQB) Entwarnung. Auf Volksstimme-Nachfrage bestätigte gestern eine Mitarbeiterin der Gesellschaft: „Das neue Verkehrshelfer-Projekt ist schon Anfang Dezember 2015 gestartet. Inzwischen sind alle 35 Stellen besetzt.“

Die Information übertrifft sogar die Positivbotschaft, die der Bildungsbeigeordnete Matthias Puhle (SPD) zur Sitzung in der Vorwoche unter den Stadträten verbreitete. In dem Papier hieß es, ein neues Verkehrshelfer-Projekt der AQB starte im Januar. Am Ende ging es offenbar sogar ein bisschen schneller. Hintergrund der Info



Lotsen aus dem Verkehr gezogen

AQB-Chefin schaut optimistisch in die Zukunft / Landesministerium stellt Fortsetzung in Aussicht

Die Verkehrsleiter, die ein Jahr lang an 22 Schulen der Stadt posten mussten, haben am 30. April ihren letzten Arbeitstag. Demnach wird das Förderprogramm, über das sie beschäftigt wurden, nicht aus. Doch es besteht Hoffnung auf eine Fortsetzung.

Seit Oktober 2014 hat Magdeburg ein neues Verkehrsprogramm. Für die Sicherheit von Kindern auf dem Weg zur Schule, am 30. April soll der letzte Tag sein. In Verkehrshelfer der Gesellschaft für Ausbildung, Qualifizierung und Beschäftigung (AQB) werden, das heißt, bis zum Ende des Jahres, keine weiteren eingestellt. Doch in diesem Tag sind für sie das Programm „Aktiv zur Rente“.

Eine der Verkehrsleiterin Petra Gellert. Akt des Projekts, AQB für Verkehrsleiter.

Im März 2015 berichtete die Volksstimme von der drohenden Abschaffung des Lotsen-Programms vor den Magdeburger Schulen. Grund war das Auslaufen des Förderprogramms „Aktiv zur Rente“, aus dem die 30 Verkehrshelfer bis April 2015 beschäftigt waren.

an den Rat war die auch unter den Kommunalpolitikern grassierende Unzufriedenheit über das ersatzlose Auslaufen des Vorgängerprojektes im April 2015. Nach einjähriger Laufzeit wurde die Beschäftigung von

Verkehrshelfern bei der AQB beendet. Grund war das Auslaufen des Bundesprogramms „Aktiv zur Rente“, über welches arbeitslose Magdeburger zuvor die Sicherung von Schulwegen in Magdeburg übernommen

hatten. Der Stadtrat beauftragte damals den Oberbürgermeister zu prüfen, ob die Aufgabe zumindest vorübergehend in Zusammenarbeit mit der Freiwilligenagentur – also von Magdeburgern im Ehrenamt – bewältigt werden könne. Die Idee traf auf wenig Gegenliebe bei der Agentur. Sie verwies darauf, dass sich bürgerschaftliches Engagement durch „Freiwilligkeit und Selbstbestimmtheit“ auszeichne und die Motive für ehrenamtliches Tun vornehmlich im Wunsch nach sozialen Kontakten, gesellschaftlicher Mitgestaltung und der Umsetzung eigener Ideen liegen. Der Job eines Schülerlotsen – wiewohl die Mehrheit der vormaligen Projekt engagierten Arbeitslosen ihn sehr gerne verrichtete – entspreche nicht unbedingt dem Charakter des Ehrenamtes, so die Freiwilligenagentur. Im Klartext: Täglich zu Schulbeginn vor den Schulhäusern für Sicherheit zu sorgen, ist

nicht unbedingt eine reizvolle Aufgabe für Menschen, die sich in ihrer Freizeit und im Austausch mit Gleichgesinnten für die Allgemeinheit einsetzen wollen. Vielmehr orientierte die Agentur auf die Gründung von Elterninitiativen an den Schulen, „deren Motiv aus dem persönlichen Interesse an der Sicherheit der Kinder erwächst“ und wo auch Schülerlotsen aus den oberen Klassenstufen für den Dienst als Verkehrshelfer angeleitet werden könnten.

„Über diese Möglichkeit wird die Verwaltung die Schulen informieren“, teilte der Bildungsbeigeordnete dem Stadtrat nun knapp mit und weiter, dass die AQB ein neues Projekt „Verkehrshelfer/Schülerlotsen“ über das Bundesprogramm „Soziale Teilhabe am Arbeitsmarkt“ beantragt habe und dies zwischenzeitlich auch bewilligt sei.

Das und noch mehr bestätigte gestern die AQB auf

Nachfrage. Das Projekt ist angelaufen, seine 35 Stellen inzwischen komplett besetzt und die ersten Einsätze vor Magdeburger Grundschulen bereits geleistet.

Lotsen bis 2018 im Einsatz

Das aktuelle Programm ist nicht wie der Vorgänger auf nur ein Jahr befristet, sondern bis 30. November 2018 angelegt. Die Abc-Schützen der kommenden drei Jahre müssen also nicht wie jene vom August 2015 auf die Lotsenhilfe beim Schulweg verzichten.

Das Arbeitsbeschaffungsprogramm „Soziale Teilhabe am Arbeitsmarkt“ verhilft Langzeitarbeitslosen mit geringen Vermittlungschancen (z. B. aus Alters- oder gesundheitlichen Gründen) befristet in Lohn und Brot. Die Teilnehmer sind wöchentlich 30 Stunden im Einsatz und werden nach Mindestlohn (8,50 Euro/ Stunde) bezahlt.